

Wirtschaftsaussichten 2014

von

Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann

Universität Hamburg

**Vortrag beim Rotary Club Hamburg Wandsbek
am 13. Januar 2014**

1. Alle **Graphiken** und **Berechnungen**, die nicht einzeln gekennzeichnet sind, wurden **von mir** erstellt und in der **Programmiersprache R** (H. Wickham, ggplot2, Use R) programmiert.
2. Die **Daten** stammen aus folgenden **Quellen**:

Statistisches Bundesamt

Bundesbank

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Europäische Zentralbank (**EZB**)

EU-Kommission (**Eurostat**)

Internationaler Währungsfonds (**IWF**)

A. Das Wirtschaftswachstum 2014

Maßstab des Wirtschaftswachstums ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**. Wichtig sind drei Regionen:

a) Deutschland

b) Europa

c) USA, Japan, BRIC-Staaten

- Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, die jährlich in einem Land für den **Endverbrauch** erstellt werden.
- Das **deutsche BIP** betrug 2013 ca. **2,65 Billionen Euro**.
- Die **Berechnung** des **BIP** durch das Statistische Bundesamt ist äußerst **kompliziert** und beruht teilweise auf **Schätzungen**. Die Messgenauigkeit beträgt **+/- 1 bis 2%**.
- Die **prozentuale Veränderung** des BIP wird preisbereinigt (d.h. bei gleichen Preisen) berechnet und als **„Wachstumsrate der Wirtschaft“** in vielen Analysen und Prognosen verwendet.

Prognose der **BIP-Wachstumsrate** Deutschlands für das Jahr **2013** in %

Prognose	im Frühjahr 2012	im Herbst 2012
Bundesregierung	1,6	1,0
Bundesbank	1,6	0,4
WI-Forschungsinstitute	2,0	1,0
Sachverständigenrat	--	0,8
Ifo-Institut	1,2	0,7
Hansmann	--	0,7 – 1,0
Tatsächlicher Wert		0,4

Der **Sachverständigenrat** und **Eurostat** schätzen das **Wirtschaftswachstum 2014** trotz unterschiedlicher Modelle ähnlich ein. (Tabelle 6, Ziffer 118 des Gutachtens Nov. 2013)

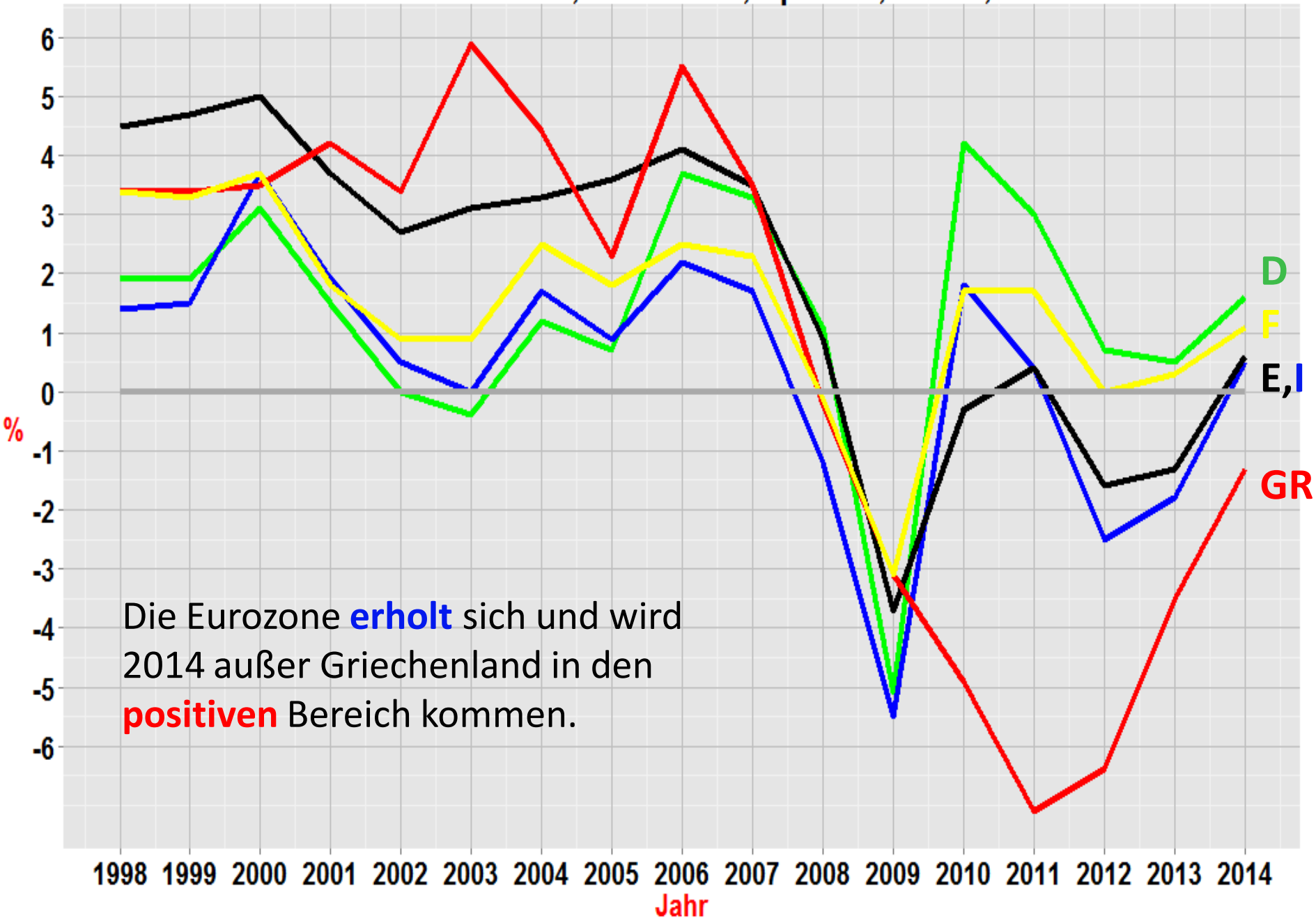
Wachstum in %	2013	2014
Privater Konsum	+ 1,0	+ 1,4
Staatlicher Konsum	+ 0,9	+ 1,1
Ausrüstungsinvestitionen	- 2,6	+ 6,2
Bauinvestitionen	- 0,2	+ 4,1
Export	+ 0,2	+ 5,2
Import	+ 1,0	+ 6,3
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,4	+ 1,6

Meine Wachstums-Prognose für 2014

- Der **private Konsum** wird infolge weiterer Lohnerhöhungen um **1,5%** steigen. Die Zahl der **Arbeitslosen** sollte sich bei **2,9 Millionen** einpendeln (Arbeitslosenquote **6,8%**).
- Die **Investitionen** haben 2013 noch unter der **Unsicherheit** der Euro- und **Schuldenkrise** gelitten. Sie dürften sich 2014 durch die **Euro-Garantie** der EZB und die Beruhigung der Kapitalmärkte deutlich erholen.
- Die **Exporte** werden durch die Erholung in den Schwellenländern weiter wachsen.
- Daher schätze ich das **BIP-Wachstum** auf **1,6 – 1,9 %**.

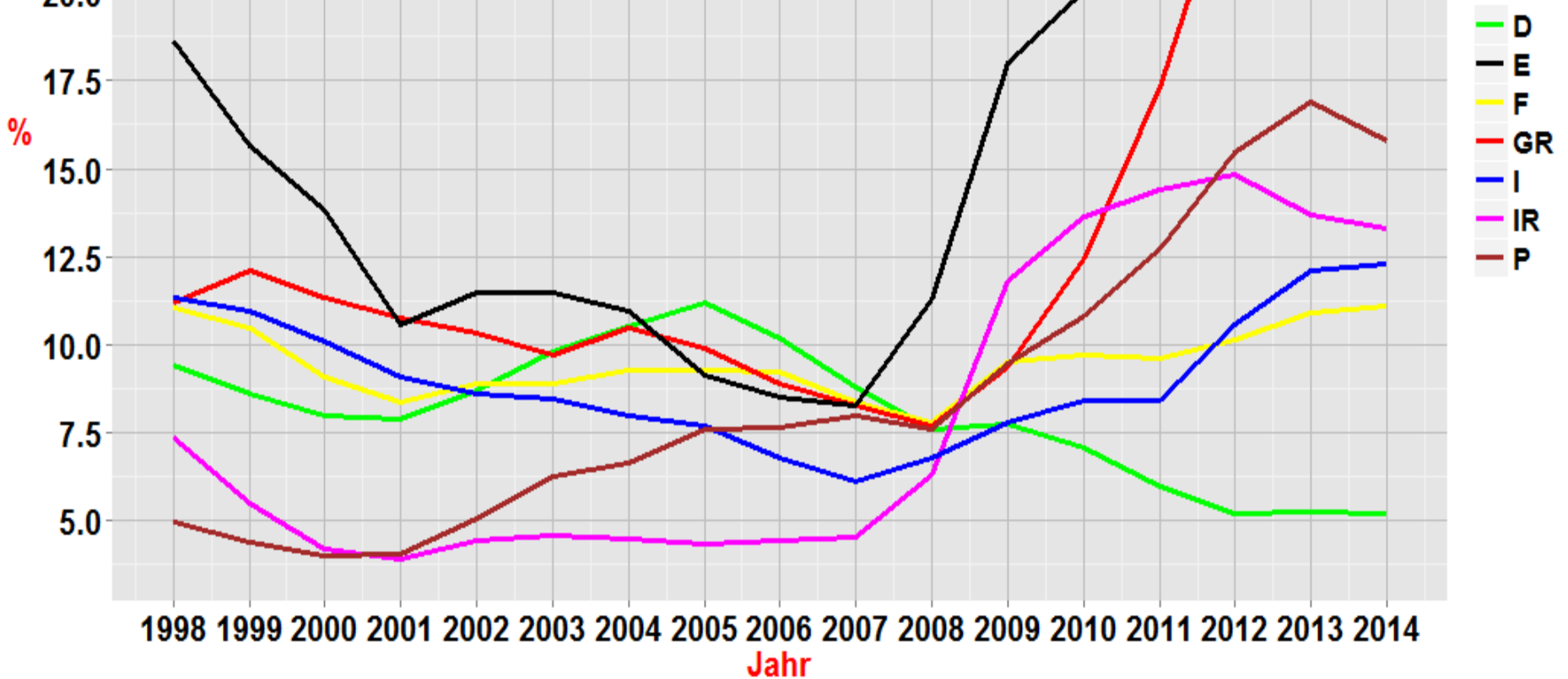
b) Wirtschaftswachstum in Europa

BIP-Wachstum Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland



Arbeitslosenquote ausgewählter Euro-Länder (nach ILO)

Die Arbeitslosenquote **nimmt**
in einigen Ländern **ab**, ist aber
außer in Deutschland noch viel
zu hoch.

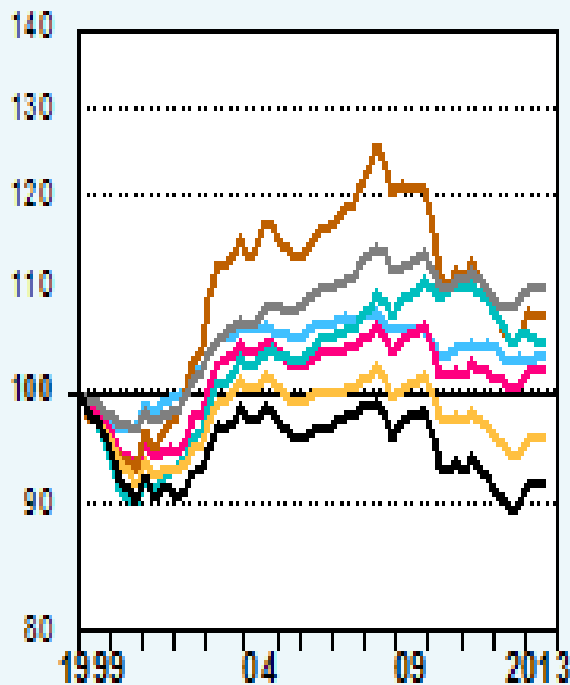


1. Quartal 1999 = 100

— Deutschland — Frankreich — Griechenland — Irland — Italien — Portugal — Spanien

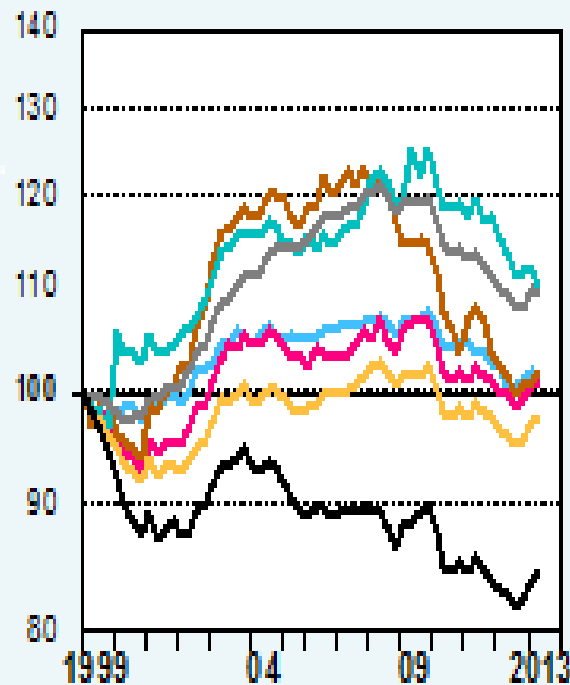
Verbraucherpreisindex

Log. Maßstab



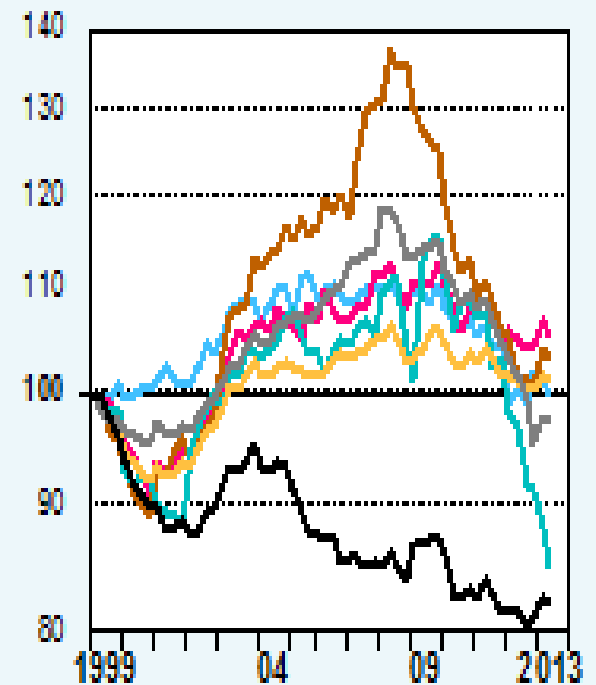
Deflator des Bruttoinlandsprodukts

Log. Maßstab



Lohnstückkosten

Log. Maßstab



1) Realer harmonisierter Wettbewerbsindikator (HCI), berechnet mit dem effektiven Wechselkurs gegenüber den Währungen von 21 Handelspartnern außerhalb des Euro-Raums und den 17 Ländern im Euro-Raum.

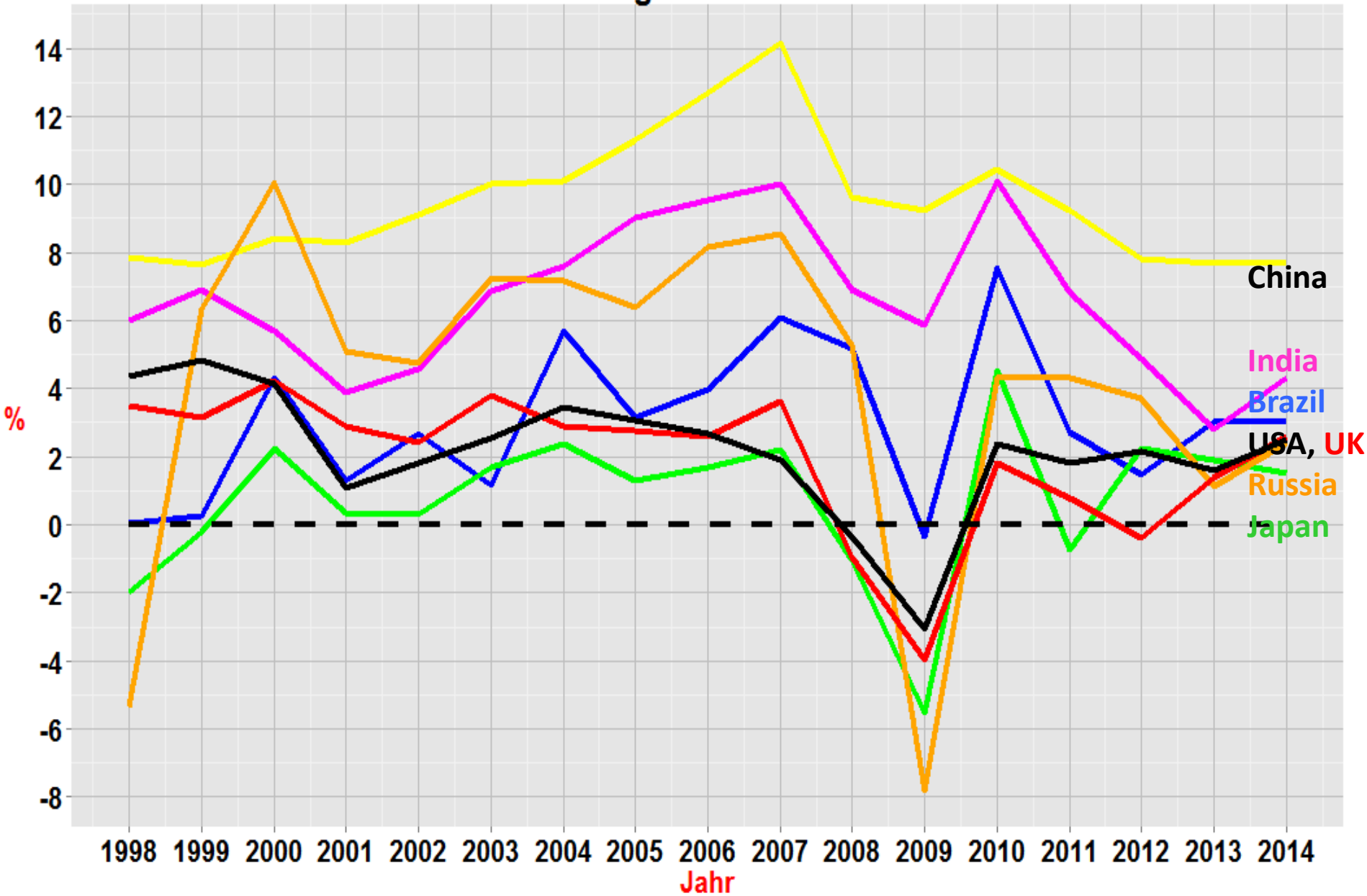
Quelle: EZB

Fazit: Wirtschaftswachstum in Europa

- Die südeuropäischen Länder haben außer Griechenland **positive Wachstumsraten** (Folie 9).
- Die **Arbeitslosigkeit** ist aber noch zu hoch und nur z.T. rückläufig (Folie 10). **Gründe: extensive Sparprogramme** zur **Konsolidierung** der Staats-Haushalte.
- Die **Lohnstückkosten** (Folie 11) haben **abnehmende** Tendenz und verbessern die **Wettbewerbsfähigkeit**.
- **Folge:** Die **Eurozone** kommt 2014 **aus der Rezession** und wächst um **rund 1%**.

c) Wachstum der Nicht-Euro-Staaten

BIP-Wachstum ausgewählter Nicht-Euro-Länder



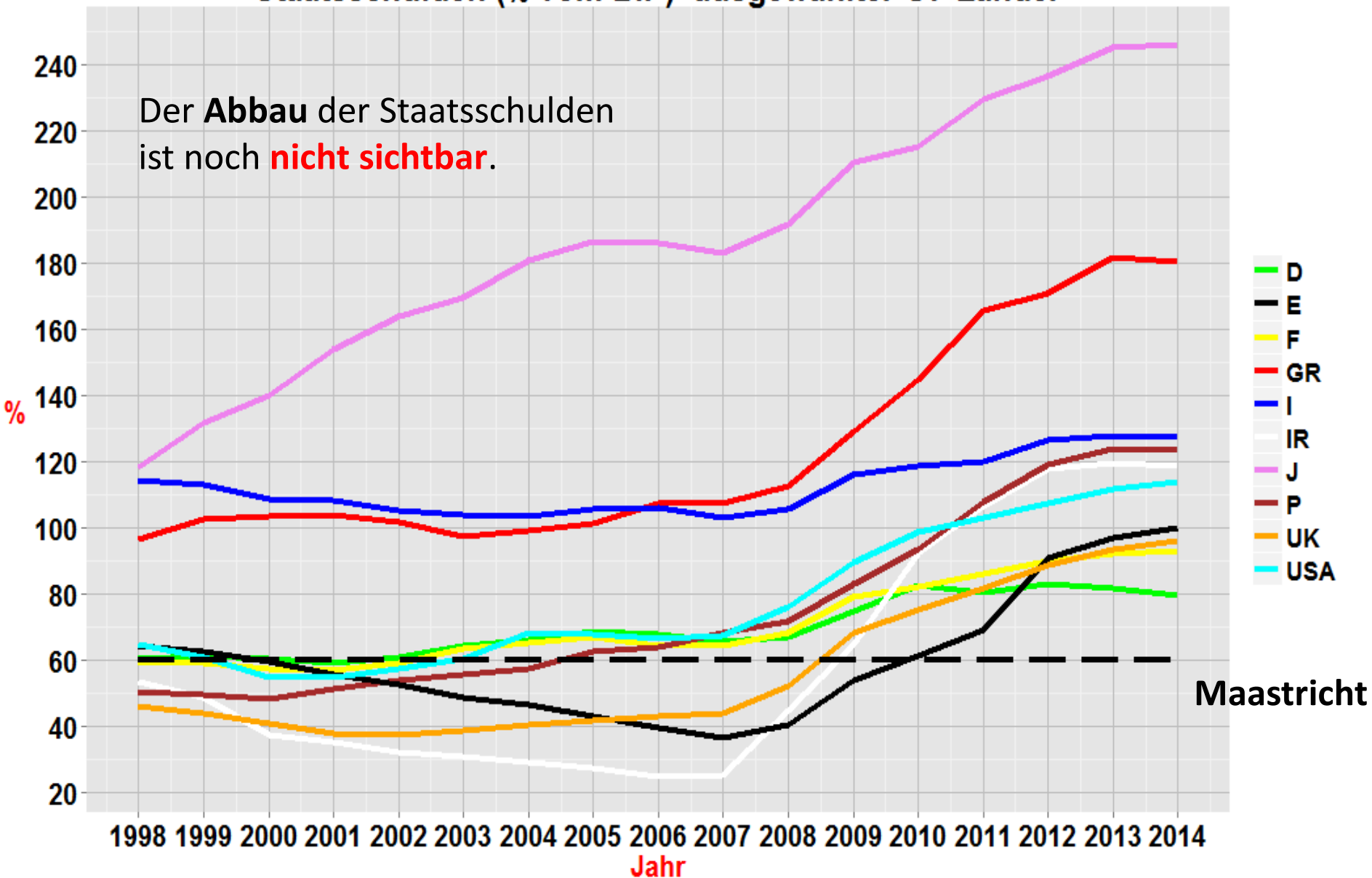
Fazit: Wachstum der Nicht-Euro-Staaten

- Das Wachstum der **BRIC-Staaten** hat sich seit 2010 dramatisch **abgeschwächt** (Folie 14).
- **China** bleibt noch Lokomotive (+7,8%), **Indien** erreicht 2014 wieder +4,3%.
- Die Industriestaaten **USA** und **UK** verbessern sich leicht.
- Das Wachstum **Japans** nimmt trotz eines riesigen **Konjunkturprogramms** und des Geld-Druckens der Notenbank („**Abenomics**“) von **2% auf 1,5% ab**.

B. Die Euro- und Staatsschuldenkrise 2014

Staatsschulden (% vom BIP) ausgewählter G7-Länder

Der **Abbau** der Staatsschulden ist noch **nicht sichtbar**.



Fazit: Die Euro- und Staatsschuldenkrise 2014

- Die Staatsschuldenquote der **Euroländer, Japans, der USA** und **UK verschlechtert** sich 2014 wegen der **negativen** Auswirkungen der **Haushalts-Konsolidierung** auf das **Wachstum** (Folie 17). Ausnahme: **Deutschland!**

- **Trotzdem:** Die **Eurozone** wird 2014 **bestehen** bleiben.

Garanten:

1. **EZB** (Garantie von Draghi)
2. **Fiskalpakt** (Schuldenbremse)
3. **ESM** (Rettungsschirm)

- Der **Euro** ist beim Wert von **1,35 \$ nicht** in der Krise.

C. Müssen wir Angst vor Inflation haben ?

- Die **Notenpresse** von US-FED und Bank of Japan ist **langfristig** eine Sünde wider den „heiligen Geist“ der **Wirtschaftstheorie** (wundersame Geldvermehrung).
- Sie wird aber 2014 noch **nicht wirksam**, weil das **Geld** bei Banken und Aktienmärkten (Folien 24 und 25), sowie in den Schwellenländern **hängen** bleibt.
- Die **Inflationsrate** richtet sich z.Zt. **weniger** nach der **Geldmenge** als nach „**Rabatt-Schlachten**“.
- Ich **schätze** die deutsche **Inflationsrate** 2014 auf **1,8%**.

Große Sorgen bereiten mir über 2014 hinaus:

1. Das gewaltige **Volumen** der **US-Notenpresse**.

FED-Chef **Bernanke** hat 2013 durch Kauf von Staats- und Hypothekenpapieren **1 Billion Dollar** in die Wirtschaft gepumpt ohne durchschlagenden Erfolg.

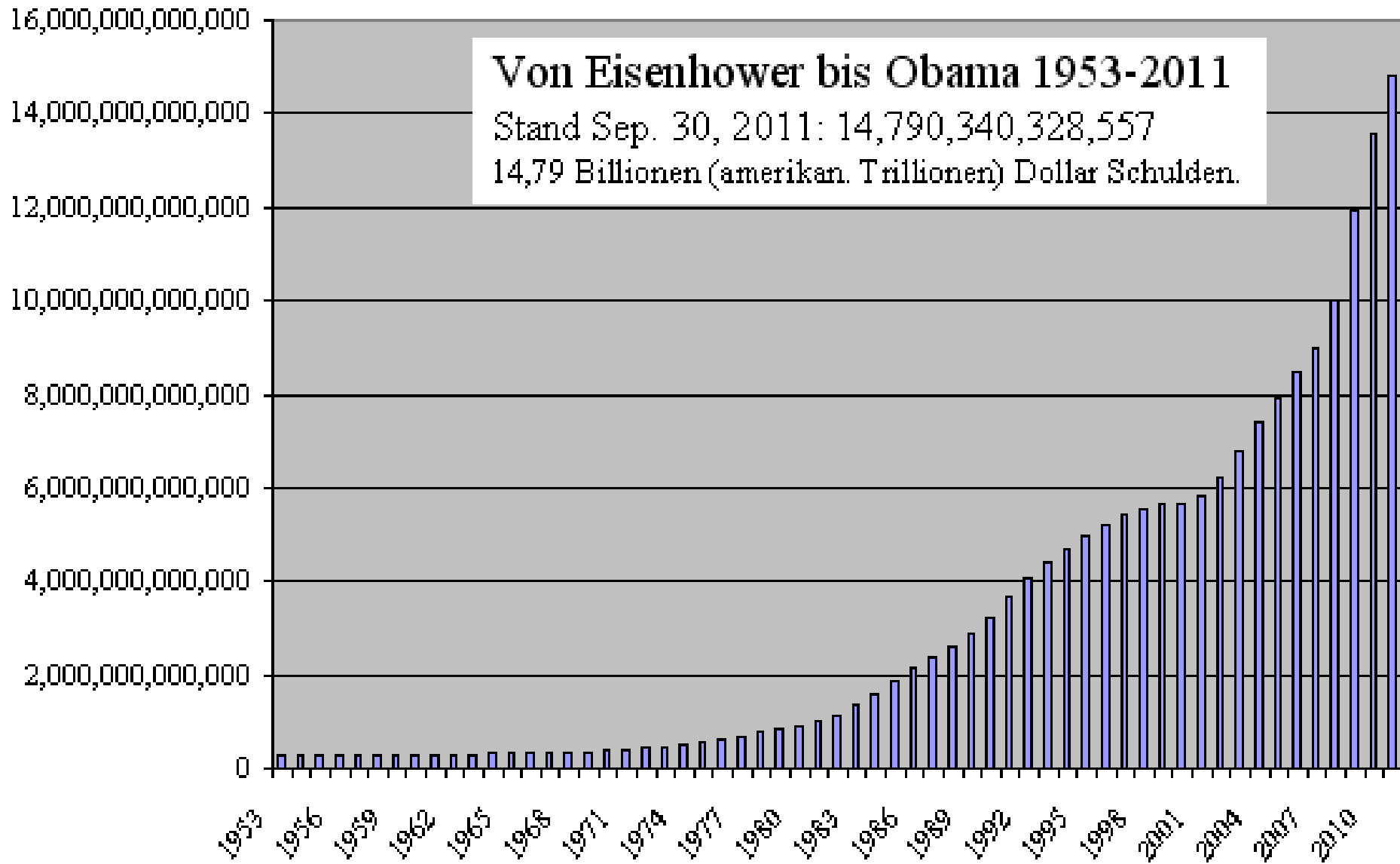
2. Der **US-Schuldenberg** von **16,5 Billionen Dollar** (Folie 21)

3. Der **Anstieg** der deutschen **Immobilienpreise**

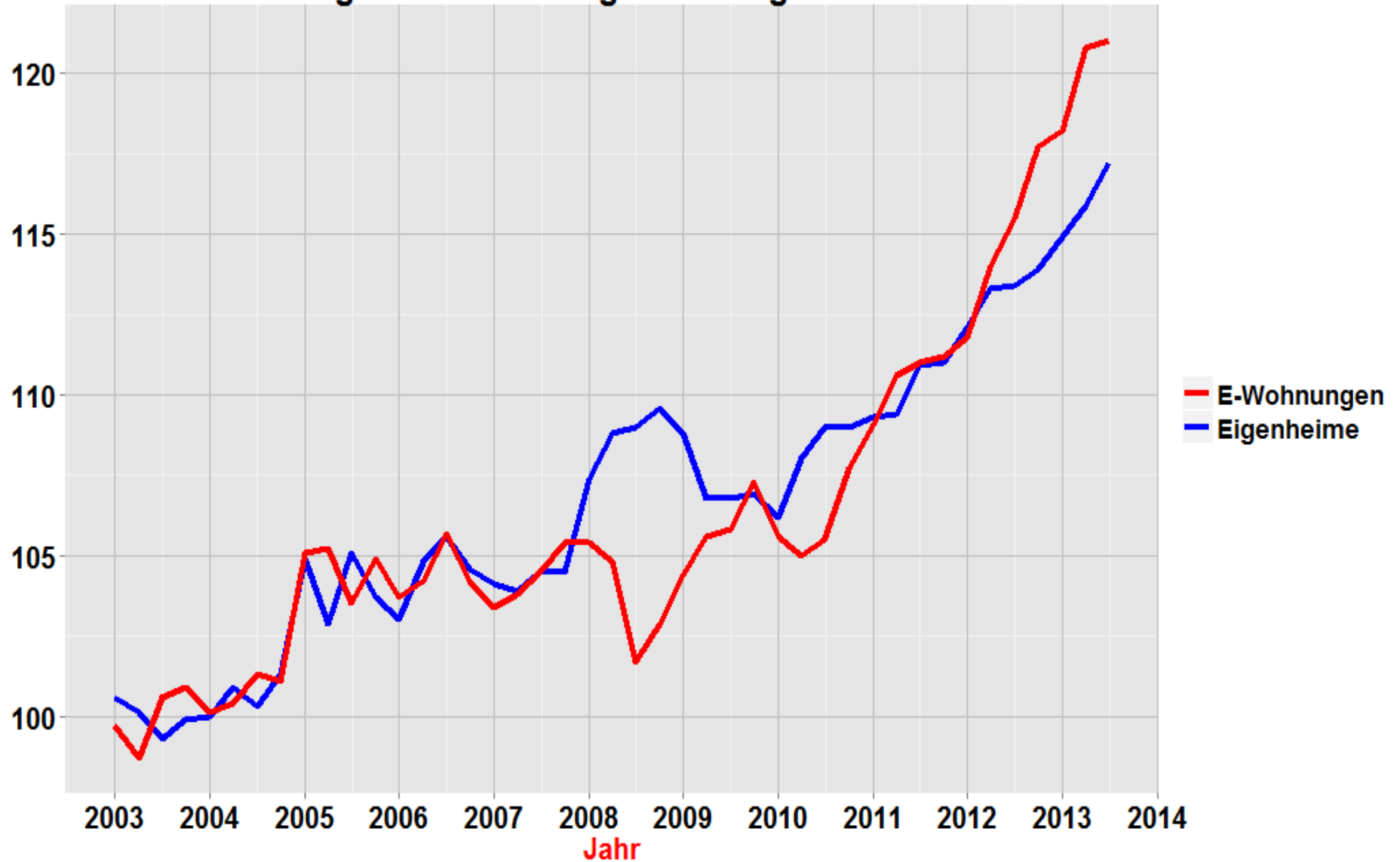
(Folie 22). Banken **finanzieren** vereinzelt bis zu **100%**. Genauso haben die **Immobilienblasen** in Spanien (Folie 23) und den USA begonnen.

Folge: Langfristig gibt es ein erhebliches **Inflations-Risiko**.

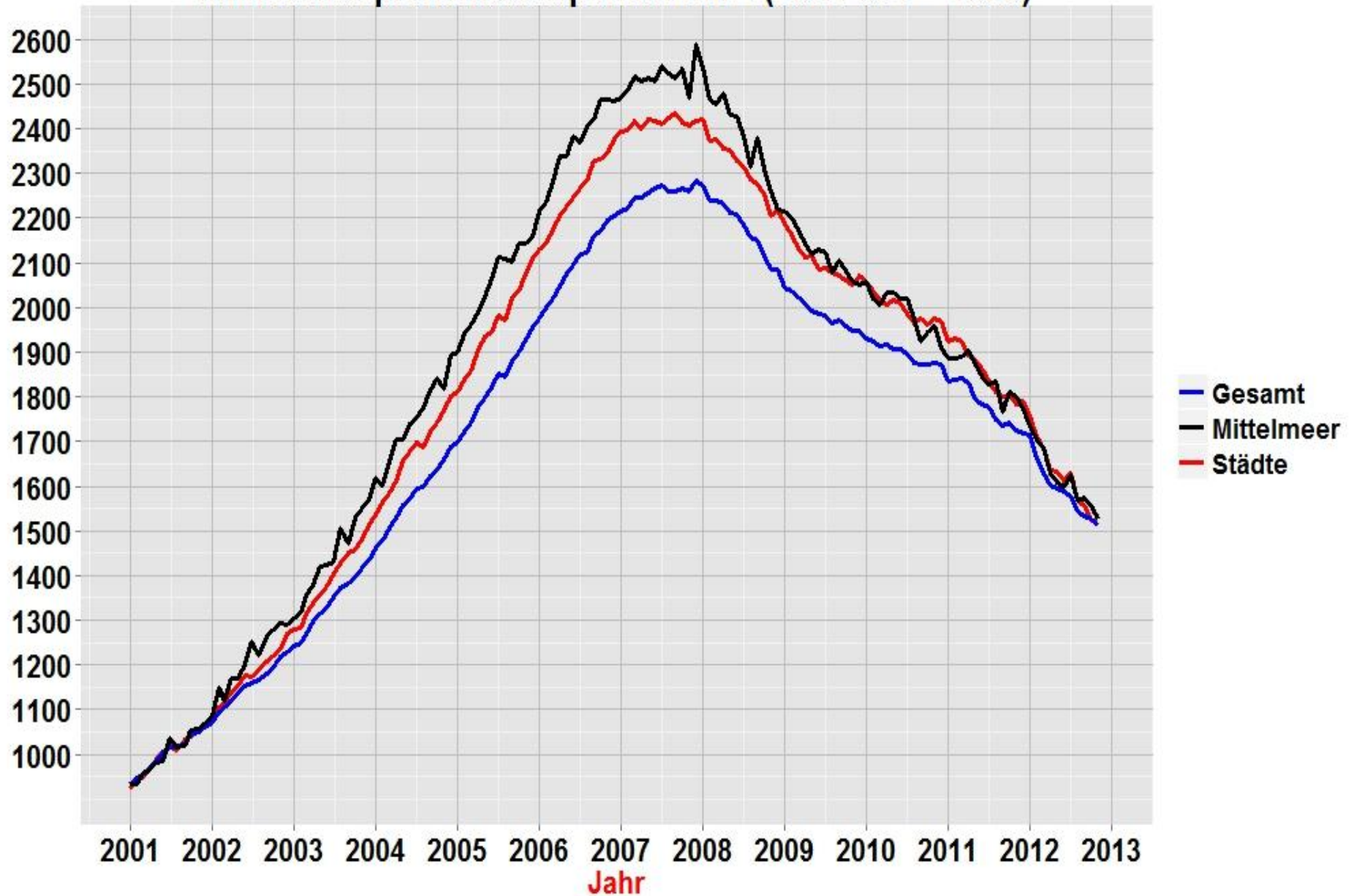
Heute (Ende 2013) sind die US-Staatsschulden schon bei 16,5 Billionen Dollar.



Immobilienpreis-Index Deutschland Eigentumswohnungen und Eigenheime



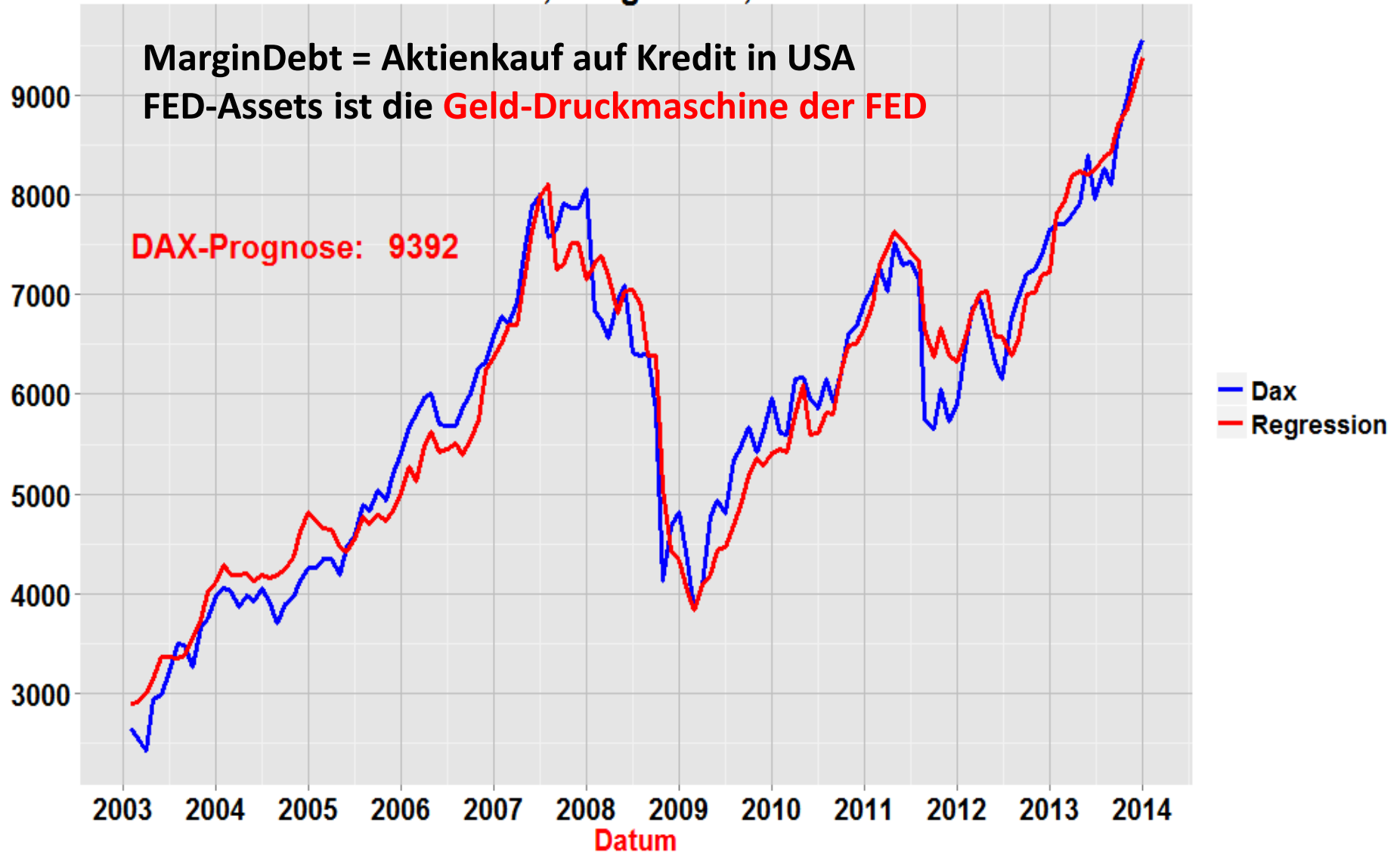
Immobilienpreisindex Spanien IMIE (Juli 2001 = 1000)



DAX 31.01.2003 bis 30.12.2013 mit Ifo, Euro, Gewinne, US-Sentiment, MarginDebt, FED-Assets

MarginDebt = Aktienkauf auf Kredit in USA
FED-Assets ist die **Geld-Druckmaschine der FED**

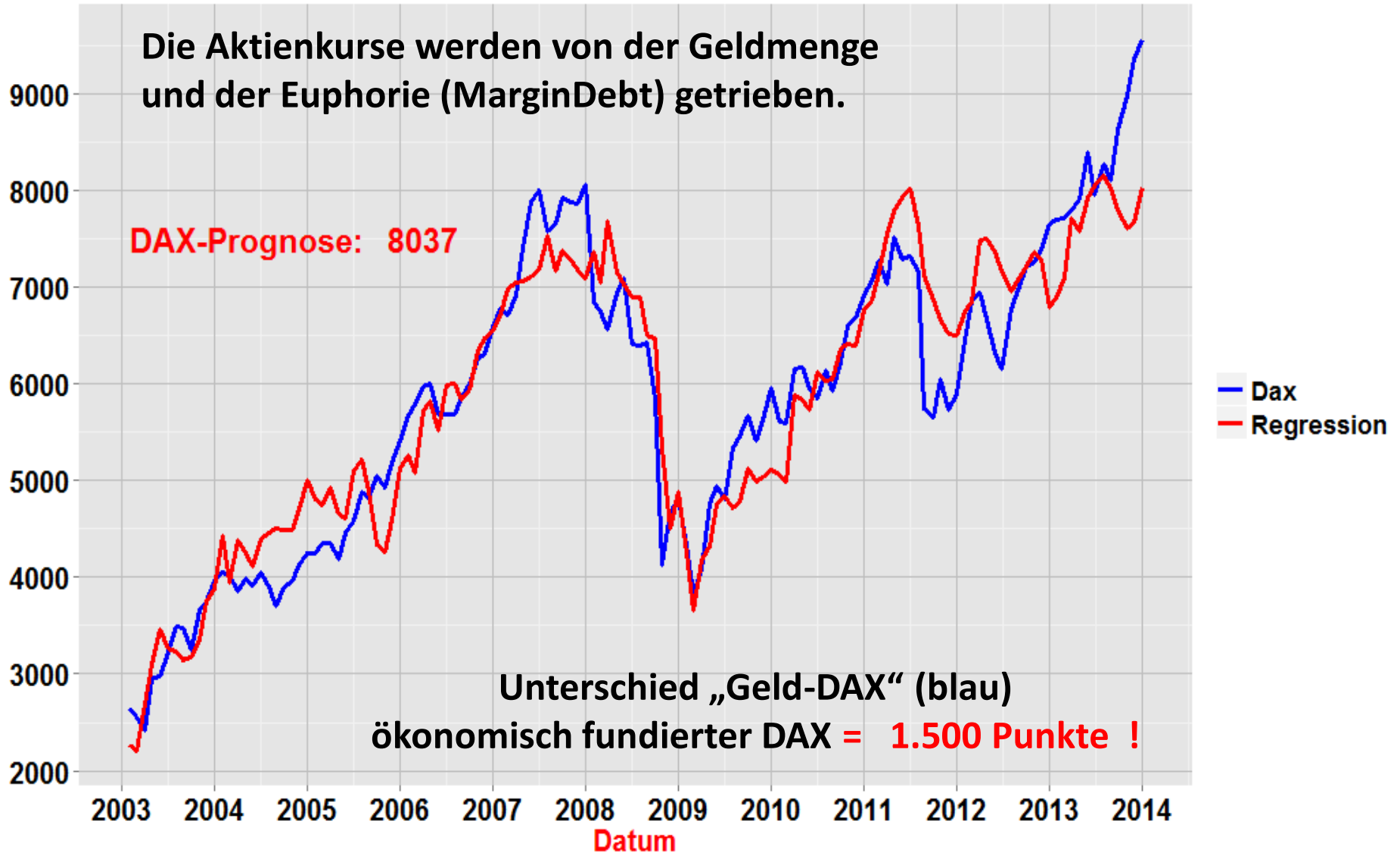
DAX-Prognose: 9392



DAX 31.01.2003 bis 30.12.2013 mit Ifo, Euro, Gewinne, US-Sentiment

Die Aktienkurse werden von der Geldmenge und der Euphorie (MarginDebt) getrieben.

DAX-Prognose: 8037



*Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und
ein gutes und friedliches 2014!*